



Team-Sitzung: Peer-Berater und ihre Kollegin

Beratung auf Augenhöhe

Peer Counseling – Was ist das überhaupt?

Text:

Melina Hoffsummer

Saskia Ballsieper

Rebecca Holland-Letz

Wölili Klewinghaus

Paulo Ferreira da Rocha

Beratung auf Augenhöhe ist ein Angebot der Lebenshilfe Service gGmbH. Beratung auf Augenhöhe gibt es schon seit 4 Jahren. Wir sind 6 Berater. Wir beraten zum Thema Arbeiten, Wohnen und Freizeit.

Arbeiten

Beratung von Schülern und neuen Kollegen über Arbeiten in der Werkstatt Lebenshilfe im Bergischen Land (WLH). Beratung bei Problemen oder Fragen. Wir beraten über Praktikum, Gruppenwechsel und Betriebsintegrierte Arbeitsplätze (BiAps).

Wohnen

Beratung von Ratsuchenden über verschiedene Wohnmöglichkeiten, bei Umzug oder Veränderungen. Wir helfen bei Fragen zur eigenen Wohnung oder WG. Wir beraten auch bei Ängsten um das Thema Wohnen.

Wir beraten auch bei Fragen zum Thema Freizeit. Wir beraten auch über Peer-Beratung. Wir beraten was ein Berater alles können sollte.

So ist es Berater zu sein

Wir sind gerne Berater und haben viel Spaß. Wir arbeiten gerne im Team zusammen. Wir helfen uns gegenseitig im Team. Wir beraten gerne Ratsuchende und machen unseren Kollegen Mut. Wir helfen den Ratsuchenden eine Lösung zu finden. Wir helfen den Ratsuchenden ihre Wünsche und Meinung zu sagen. Wir können gut zuhören und haben Schweigepflicht. Das bedeutet wir sagen nichts weiter. Wir haben durch unsere Arbeit mehr Selbstvertrauen. Wir lernen frei zu sprechen und Ängste zu überwinden. Wir sind ausgebildet und bilden uns weiter.

Berater zu sein ist neu für uns. Manchmal ist es auch schwierig. Dann beraten wir im Team wie wir es gut machen können. Das lernen wir auch in Schulungen. Bis jetzt haben wir immer alles geschafft.

Wir machen Gruppenberatungen

Das bedeutet wir fahren in Schulen, Werkstätten oder zu Fachleuten. Dort beraten



Kontakt für Termine:

Verena Tönnnes

Tel.: 0176 314 10 428

E-Mail:

verena.toennes@lhs.eu



Peer Counseling

bedeutet Berater mit Behinderung beraten Ratsuchende mit Behinderung und deren Angehörige. Die Berater haben eine Ausbildung. Sie hören gut zu. Sie beraten auf Augenhöhe. Sie berichten von ihren eigenen Erfahrungen. Sie sind Experten in eigener Sache. Peer Counseling ist der schwere Name. Beratung auf Augenhöhe ist der leichte Name. Der Landschaftsverband Rheinland (LVR) bezahlt Beratung auf Augenhöhe. Er bezahlt für 3 Jahre.

wir eine Gruppe über ein Thema. Wir beraten zum Beispiel Schulklassen zum Thema Wohnen. Wir erzählen von unseren eigenen Erfahrungen. Die Schüler stellen uns viele Fragen. Wir berichten auch Fachleuten über unsere Arbeit. Wir hoffen, dass die Fachleute anderen von unserer Arbeit berichten. Wir arbeiten auch mit Partnern zusammen.

Wir machen Einzelberatungen

Ein Ratsuchender hat eine Frage oder ein Anliegen. Wir machen einen Termin mit dem Ratsuchenden. Wir kommen zum Ratsuchenden oder er kommt zu uns. Einzelberatungen machen wir im Tandem. Das bedeutet der Berater berät. Er bekommt Unterstützung von einer Kollegin ohne Behinderung. Die Kollegin ohne Behinderung kümmert sich um die Termine. Sie plant die Abläufe und unterstützt die Berater. Sie macht auch die Schulungen in der Lebenshilfe.

Wir wünschen uns mehr Einzelberatungen in der Zukunft. Wir wünschen uns, dass viele Leute von unserer Arbeit erfahren. Wir wünschen uns, dass viele Leute zur Peer-Beratung kommen. Wir wünschen uns, dass Peer-Beratung und Fach-Beratung gemeinsam genutzt werden. Wir freuen uns auf unsere Aufgaben als Peer-Berater. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit anderen Leuten. Wir freuen uns auf viele Fragen und Ratsuchende.



Paulo Ferreira da Rocha, Melina Hoffsummer und Saskia Ballsieper bei der Vorbereitung



Besprechung des Artikels: Verena Tönnies und Wölly Klewinghaus

Wer wir sind

Paulo Ferreira da Rocha arbeitet in Gruppe Mechanik im Büro. Er wohnt zusammen mit seinen Eltern.

Melina Hoffsummer arbeitet in Montage 3. Sie wohnt in einer WG.

Saskia Ballsieper arbeitet in Montage. Sie wohnt zusammen mit ihren Eltern.

Wölly Klewinghaus arbeitet in Montage 4. Er wohnt in einer WG.

Daniel Walther arbeitet in Montage 1. Er wohnt in einer WG.

Rebecca Holland-Letz arbeitet in der PC-Technik. Sie wohnt in einer eigenen Wohnung. Sie bekommt Unterstützung durch Ambulant Unterstütztes Wohnen (AUW).

Verena Tönnies ist unsere Kollegin ohne Behinderung. Sie ist die Koordinatorin und Ansprechpartnerin für Termine. Sie arbeitet bei den Offenen Hilfen.